Er tourte mit der Zither durch Japan: „Die Erwartungshaltung war groß“

Zither-Virtuose Wilfried Scharf tourte mit Violinistin Misato Yoshida durch Japan

VON MAGDALENA **LAGETAR**

Wilfried Scharf und Misato Yoshida beim Konzert im historischen Theater in Uchiko

Fotos: privat

Konzert in Matsuyama

Empfang beim Gouverneur in Matsuyama

BRAUNAU, TOKIO. Volle Konzertsäle, viele Erfahrungen und eine gute Werbung für die Zither: Uni-Professor Wilfried Scharf ist zufrieden mit seiner diesjährigen Reise nach Japan. Heuer stand sie ganz im Zeichen des 150. Jahrs der Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich und Japan und einer dementsprechenden Jubiläumstour. Gemeinsam mit Violinistin Misato Yoshida tourte der Braunauer durch sechs Orte und gab sieben Konzerte. „Die Konzertsäle waren voll“, freut sich Scharf.

Dass die Japaner auch begeistert waren, konnte der Zitherspieler nach den Konzerten spüren. „Die Japaner bleiben zwar immer freundlich. Auch wenn sie enttäuscht sind. Sie laden dich halt kein zweites Mal ein. Und Fotos wollen sie auch keine mit dir“, erzählt er und ergänzt lachend, dass er wieder eingeladen und viel fotografiert wurde. Nächstes Jahr will er also wieder nach Japan reisen.

CD: „Violine trifft Zither“

Seit 2007 gibt er dort regelmäßig Konzerte vor ausgewähltem Publikum, mit Violinistin Misato Yoshida auf Tour konnte er noch viel mehr Interessenten für die Zither begeistern. Weil der Mix „Violine trifft Zither“ gut angekommen ist, haben die beiden Musiker prompt eine CD aufgenommen. „In sieben

tung. Aber wenn man sich musikalisch versteht, dann ist das möglich“, erzählt Scharf. Ihn freut's, dass die Zither in Japan so gut ankommt.

„Ich habe ja auch einige Studenten von dort“, sagt er. In Japan werde er immer wertschätzend aufgenommen, die Japaner sind einfach ein sehr höfliches Volk. Und sehr diszipliniert. Das Land sei immer wieder für Überraschungen gut. Und man muss auch auf vieles gefasst sein, die Natur ist unerbittlich. Es gab ein Taifun, das habe ich schon miterlebt“, erzählt Scharf. In Österreich sehen die Japaner ein musikalisches Vorbild. Dementsprechend hoch seien die Erwartungen an die Musiker. „Da darf man sich nicht auf den Lorbeeren ausruhen, sondern weiterarbeiten“, sagt Scharf.

Ein Credo, das er auch in Österreich verfolgt. „Es ist auch wichtig, auf dem Boden zu bleiben“, sagt der Braunauer, der an der Bruckner-Uni und Pädagogischen Hochschule in Linz und in der LMS Altheim unterrichtet. Nächstes Jahr wird er als Professor ein bisschen leiser treten. „Ich gehe sozusagen in den Unruhestand“, so Scharf. Musikmachen und Zitherspielen wird er natürlich weiter. „Die Gesundheit ist in Takt, da bin ich wirklich sehr froh. Die Finger auch, genauso wie das Gedächtnis. Ich spiele ja immer alles auswendig und habe noch nie Noten gebraucht“, erzählt Scharf.

Die neue CD mit Misato Yoshida ist online unter zitherfreund.com